

ANTRAG

Antragsteller*in: Landesvorstand Burgenland

Tagesordnungspunkt: #8.a Leitantrag

Status: Modifiziert

A1NEU2: Zukunftsmotor für das Burgenland starten!

Antragstext

1 „Wer kann, geht aus dem Burgenland weg“, ein Zitat von Thomas Bernhard, welches
2 die aktuelle Situation in unserem Burgenland auf den Punkt trifft. Es gibt keine
3 Perspektive in der Zukunft des öffentlichen Verkehrs, es gibt keine Perspektive
4 für die junge Wirtschaft, es gibt keine Perspektive für angemessene psychische
5 Versorgung, insgesamt gibt es keine Perspektive für die Jugend im Burgenland.

6 Das wollen und können wir JUNOS Burgenland nicht akzeptieren!

7 Anstatt der Planwirtschaft einer Doskozil-SPÖ soll jungen Menschen das freie
8 Wirtschaften ermöglicht werden, um ihre eigenen Zukunftsvisionen verwirklichen
9 zu können.

10 Anstatt öffentlichem Verkehr ohne Plan und Struktur, wollen wir eine angemessene
11 Mobilität, im Sinne der nachhaltigen, ökologischen und unabhängigen Fortbewegung
12 im Burgenland, ermöglichen.

13 Anstatt unsere Jugend an ihre psychischen Grenzen zu treiben, soll jeder so
14 schnell wie möglich Unterstützung bekommen. Dafür müssen die Ressourcen dringend
15 erhöht und das Angebot ausgebaut werden.

16 Anstatt unsere erfinderische Jugend aus dem Burgenland zu vertreiben, sollten
17 wir ihnen die Chance bewerkstelligen, hier an Innovationen und Ideen arbeiten zu
18 können, um das Burgenland zu einem Land des Fortschritts zu machen.

19 Anstatt Stillstand für das Burgenland wollen wir Bewegung für die Zukunft! In
20 den nächsten Punkten stellen wir dar, wie der Weg, das Burgenland zu einem

21 freieren, gerechteren und zukunftsfitteren Bundesland zu machen, aussehen wird.

22 **Junges unternehmerisches Burgenland:**

23 Das Burgenland ist in Sachen Wirtschaft am absteigenden Ast, wenn es um
24 innovative Unternehmen und die Förderung von jungen Unternehmen geht. Die
25 Landesregierung gründet immer weiter neue Landesunternehmen und nimmt so Stück
26 für Stück die Möglichkeit zur unternehmerischen Freiheit.

27 Besonders die jungen Unternehmer haben teils unüberwindbare Herausforderungen im
28 Burgenland und das betrifft besonders junge Absolventen von berufsbildenden
29 höheren Schulen und Fachhochschulen. Der nicht vorhandene Arbeitsmarkt und
30 unattraktive Wirtschaftsstandorte sorgen dafür, dass die Abwanderung in Städte
31 wie Wien oder Graz nicht nachlässt.

32 Besonders die STEM bzw. MINT-Branche hat im Burgenland momentan keine Zukunft.
33 Dies umfasst die Unterrichts- und Studienfächer aus den Bereichen
34 Naturwissenschaften (Science), Technik (Technology), Ingenieurwissenschaften
35 (Engineering) und Mathematik (Mathematics).

36 Wenn die Abwanderung nicht aufhören soll, so müssen wir diese Zukunftsbranchen
37 stärken, damit das Burgenland wirtschaftlich nicht verliert.

38 **Attraktivierung der Wirtschaftsstandorte für STEM Unternehmen**

39 Um das Ansiedeln von STEM-Unternehmen zu verbessern, sollte direkt dort
40 angesetzt werden, wo die Fachkräfte von Morgen ihren Abschluss machen. Heißt,
41 dass sich die Standorte in der Nähe der entsprechenden Bildungsstandorten
42 befinden sollen.

- 43 • Technologiezentren in der Nähe von Schulen und der FH
- 44 • Verstärkte Jungunternehmerförderung an den Schulen
- 45 • Bessere Unterstützung für Unternehmensgründungen auf Landesebene

46 **Glasfaser und Netzausbau beschleunigen**

47 Für die moderne Wirtschaft ist das Internet unerlässlich. Umso wichtiger, dass
48 das Burgenland beim Glasfaser- und Netzausbau aufrüstet.

- 49 • Höhere Investitionen in den Glasfaser- und Netzausbau
- 50 • Gemeinden müssen Unternehmen bei anstehenden Grabungsarbeiten
51 benachrichtigen, um den Glasfaserausbau zu ermöglichen
- 52 • FTTH ("Fibre to the home", womit der Glasfaserausbau bis zum Kunden
53 gemeint ist) verpflichtend für Neubauten
- 54 • Umwidmen von Flächen für Mobilfunkstandorte beschleunigen

55 **Unternehmensgründungen und Ideen wertschätzen**

56 Um das Jungunternehmertum nachhaltig zu fördern, braucht es gute Ideen. Um neue
57 Ideen zu fördern, soll im Rahmen eines Wettbewerbes die Ideenfindung angeregt
58 werden, wobei die Gewinner aus einem zentralen Fond ein Startkapital für ihr
59 Unternehmen bekommen.

- 60 • Zentrale Anlaufstelle für die Unternehmensgründung auf Landesebene
- 61 • Wettlauf der Ideen: Ein Wettbewerb mit einem eigenen Fond, bei dem mittels
62 Online-Voting die besten Ideen ausgewählt werden und die ersten 5 Plätze
63 einen Anteil aus dem Fond als Gewinn erhalten

64 **Co-Working Spaces**

65 Nicht jeder kann sich zur Gründung ein Büro mit mehreren Quadratmetern,
66 Besprechungsräume und eigener Kaffeemaschine leisten. Genau aus diesem Grund
67 entstehen in den Städten viele neue Co-Working Spaces. Dies sind Arbeitsflächen,
68 welche man sich mit anderen teilt und gegen eine Gebühr kurz- oder längerfristig
69 mieten kann. Neben der Möglichkeit, seine Firma auf diese Adresse anzumelden
70 bzw. einen eigenen Postkasten zu bekommen, stehen neben gutem Internet auch
71 Meetingräume und Verpflegung zur Verfügung.

72 Auch wenn solche Spaces im Burgenland schon existieren, so reichen die Standorte
73 nicht aus, um aufstrebende Unternehmen nachhaltig zu fördern.

- 74 • Technologiezentren modernisieren: Weg von Großraumbüros, mehr zu kleinen
75 Büros und Co-Working Angeboten
- 76 • Nachgelagerte Mieten für Startups mit Erfolgsnachweis.

- 77 • Erhöhung des Angebotes, vor allem im Mittel- und Südburgenland
- 78 • Standorte in der Nähe von Schulen und der FH errichten

79 **Mischwidmung ermöglichen – Photovoltaik fördern**

80 Die starren Flächenwidmungen erschweren das Ansiedeln von digitalen Unternehmen.
81 Diese Unternehmen erzeugen kaum Emissionen und können somit auch in der Nähe von
82 Wohngebieten errichtet werden.

83 Bei bestehenden Fachmarktzentren wird viel Dachfläche nicht angemessen genutzt.
84 Würden diese Flächen mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden, würde dies
85 einen Beitrag für die Erzeugung erneuerbarer Energien ermöglichen.

- 86 • Mischwidmung für digitale Unternehmen
- 87 • Ortskernbelebung durch das Ansiedeln von lokalen Unternehmen
- 88 • Grunderwerbssteuer vereinfachen
- 89 • Grunderwerbssteuer für junge Unternehmen zumindest zeitweise reduzieren
- 90 • Photovoltaikanlagen auf großen Dachflächen wie Fachmarktzentren fördern

91 **Psychische Gesundheit der Jugend wahren**

92 Die psychische Gesundheit ist wichtiger denn je. Studien belegen, dass sich der
93 Zustand der psychischen Gesundheit unserer Jugend, vor allem in den letzten
94 Jahren, stark verschlechtert hat. Neben der steigenden Suizidrate steigt auch
95 der Anteil an Jugendlichen, die regelmäßig Suizidgedanken haben oder sich selbst
96 verletzen. Um dem entgegenzuwirken, braucht es mehr Therapieplätze, damit die
97 Jugendlichen schneller in Behandlung kommen. Es braucht mehr Awareness, damit
98 sich die Jugendlichen trauen, mit Freunden oder Familie darüber zu sprechen!

99 **Therapie**

100 Schon vor der Pandemie gab es einen höheren Bedarf an Therapieplätzen, als das
101 Angebot der Krankenkassen abdecken kann. Hier ist das Burgenland keine Ausnahme.
102 Noch dazu ist es grundsätzlich enorm unattraktiv für Ärzte aller Art, sich

103 niederzulassen, da dies mit sehr hohen Kosten verbunden ist. Es benötigt daher
104 dringend folgende Maßnahmen:

- 105 • Kassentherapieplätze erhöhen
- 106 • Attraktivierung von niedergelassenen Psychotherapeuten durch Unterstützung
107 beim Prozess des Niederlassens
- 108 • Landesförderung für die Rückzahlung von privaten Therapieplätzen
- 109 • Tagesklinik in burgenländischen Krankenhäusern ausbauen

110 **Schulpsychologie**

111 Der Betreuungsschlüssel von Schulpsycholog_innen war vor der Pandemie hoch und
112 ist seither konstant. Damit eine qualitative Betreuung durch die
113 Schulpsychologie gewährleistet werden kann, darf nicht ein_e Schulpsycholog_in
114 für mehrere tausend Schüler_innen zuständig sein. Auch ist ein Problem der
115 Schulpsychologie, dass man sich entweder dem Klassenvorstand / der
116 Klassenvorständin oder dem/der Klassensprecher_in anvertrauen muss, um den
117 Beginn einer Betreuung zu ermöglichen. Das stellt eine enorme Hürde für die
118 Schüler_innen dar und hindert oft die Inanspruchnahme solcher Angebote. Ebenso
119 wissen die Schüler_innen oftmals nicht, dass Angebote existieren. Daher fordern
120 wir:

- 121 • Mehr Personal bei der Schulpsychologie
- 122 • Kontaktmöglichkeit besser und transparenter gestalten
- 123 • Workshops zur Aufklärung in den Klassen
 - 124 ◦ Halb- oder ganztätiger Workshop zum Thema Awareness
- 125 • Niederschwellige Angebote (Vermittlung von Therapieplätzen, ausgebaute
126 Schulpsychologie) in burgenländischen Schulen

127 **Awareness**

128 Auch wenn es besser wird, ist die psychische Gesundheit noch weitgehend ein
129 Tabu-Thema. Sätze wie „Ach, du bist nur ein bisschen traurig“, „Lächle doch

130 mal!“ oder „Anderen Menschen geht es viel schlechter als dir!“ möchte niemand
131 hören, egal wie alt man ist. Oftmals wissen die Betroffenen selbst auch nicht,
132 dass sie betroffen sind und wenden sich dann nicht an die richtigen Stellen. Vor
133 allem im Arbeitsumfeld will man nicht über Burnouts oder Ähnliches sprechen, da
134 dieses Thema stets mit der Angst um den Arbeitsplatz verbunden ist. Daher
135 fordern wir:

- 136 • Informationskampagnen für Schüler_innen und junge Erwerbstätige
- 137 • Informationsworkshops über den Psychosozialen Dienst Burgenland für
138 Personalabteilungen, Geschäftsführer und Andere, für die die psychische
139 Gesundheit ihrer Mitarbeiter wichtig ist
- 140 • Ausbildungsprogramm für Vertrauenspersonen in Firmen & sowie
141 Klassenvorstände bzw. Lehrern bereitstellen
 - 142 ◦ Zumindest einen Teilbetrag der Kosten dieser Ausbildung sollen vom
143 Land übernommen werden
 - 144 ◦ Informationen dazu bereitstellen, was die Vorteile davon für
145 Unternehmen sind, wenn sie eine ausgebildete Vertrauensperson in
146 ihrem Unternehmen haben

147 **Gleichberechtigung für alle, ohne Bevorzugung**

148 Gleichberechtigung sollte in jeder Hinsicht und auf allen Seiten inzwischen
149 eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Das ist es aber leider nicht.
150 Beispielsweise ist im pädagogischen Bereich kaum ein männlicher
151 Elementarpädagoge zu finden, die Ganztagsbetreuung sehr schlecht ausgebaut und
152 für die LGBTIQ+-Community gibt's sowieso nichts. An genau diesen Stellen muss
153 man ansetzen, damit mehr Menschen im Burgenland sich gleichberechtigt fühlen.
154 Denn Gleichberechtigung ist ein wichtiger Teil der Selbstverwirklichung in einer
155 liberalen Gesellschaft.

156 **Teilzeitfalle**

157 Noch immer ist es so, dass durch die fehlende Kinderbetreuung, Frauen mit
158 Kindern nicht einer Vollzeitbeschäftigung nachgehen können. Während 7,3% aller
159 Männer mit Kindern unter 15 Jahren im Jahr 2020 in Teilzeitbeschäftigungen sind,
160 kommen Frauen mit Kindern unter 15 Jahren auf 72,3%! Dies hat erhebliche
161 Auswirkung auf verschiedenste Bereiche des Lebens, wie bspw. die Pension, in der
162 Frauen viel mehr von Altersarmut betroffen sind. Darum benötigt es:

163 • Ausbau der Ganztagsbetreuung in Kindergärten und Volksschulen

164 • Finanzielle Unterstützung von Alleinerziehenden

165 **Hygieneartikel in öffentlichen Bereichen**

166 Frauen haben es sich nicht ausgesucht, auf bestimmte Hygieneartikel angewiesen
167 zu sein und dementsprechend ungünstig ist es, wenn sie diese nicht dabei haben.
168 Da aber eine Steuersenkung auf diese Hygieneartikel (spez. Tampons & Binden)
169 neben dem gewünschten Effekt noch andere ungewünschte Nebeneffekte bringen kann,
170 bieten wir eine andere Lösung. Daher fordern wir spezielle
171 Hygieneartikelverkaufsautomaten zum Verkauf von Frauenhygieneartikel zum
172 Selbstkostenpreis in Schulen und anderen öffentlichen Stellen.

173 **Männer in pädagogischen Berufen**

174 Genauso, wie es Frauen in handwerklichen oder technischen Berufen geht, geht es
175 Männern in elementarpädagogischen Berufen. Bundesweit entfallen rund 2% des
176 gesamten Krippen- und Kleinkindbetreuungspersonal, sowie elementarpädagogisches
177 Personal auf Männer. Diese Quote hat sich auch seit 1980 nahezu kaum verändert
178 und nur in den altersgemischten Gruppen und Horten hat sich diese Statistik auf
179 5%-10% verbessert. Daher fordern wir:

180 • Ausbildungs- und Einstelloffensive für Männer in elementarpädagogischen
181 Berufen

- 182 ◦ Quereinsteiger aus Branchen mit Vorkenntnissen abholen (Musiker,
183 etc.)
- Crashkurs mit Grundlagen Pädagogik, Didaktik, Hygiene, Mappenführung
184 und Ausflüge + Praxistage
- 185 ◦ Möglichkeit zur weiteren Ausbildung attraktivieren und mehr
Ausbildungsmöglichkeiten schaffen (bspw. WIFI)

186

187 • Informationskampagne für männliche Schüler (<= 8. Schuljahr) in diesem
188 Bereich

189

190 • Aufstiegschancen (bspw. zur Leitung) auch für Männer sichern

191 **Beratungs- und Schutzstellen für die queere** 192 **Community:**

193 Beratungs- und Schutzstellen sind ein wichtiger Teil der LGBTIQ+-Community. Sie
194 bieten LGBTIQ-Personen temporären Wohnraum, Freiräume, sowie Beratung und
195 Unterstützung, die oft von Personen und vor allem Jugendlichen, die aufgrund
196 ihrer sexuellen Ausrichtung oder ihrer Geschlechtsidentität zuhause nicht mehr
197 akzeptiert werden, gebraucht werden. Es braucht daher:

- 198 • Mind. 2 Zentren in den kommenden 3 Jahren
- 199 • Förderung von Beratungsstellen für LGBTIQ-Personen
- 200 • Konzept „Regenbogenzimmer“ □ Raum für LGBTIQ+-Personen, getarnt als
201 Lehrerzimmer
- 202 • Schulpsychologie auf Beratungsstellen für LGBTIQ+ ausweiten

203 **Verband**

204 Für derartige Zentren gibt es die Organisation HOSI. Der Wiener Ableger der HOSI
205 ist aktuell verantwortlich für das Burgenland. Jedoch kann die HOSI Wien auf
206 eigene Faust zu wenig tun, um das Burgenland ordnungsgemäß aufzubauen. Da die
207 Dienste der HOSI aber von enormer Wichtigkeit für die Mitglieder LGBTIQ-
208 Community sind, fordern wir die Unterstützung / Förderungen der HOSI Wien, die
209 aktuell das Burgenland mitbetreut, zum Aufbau von Schutz- und Beratungsstellen.

210 **Abtreibung**

211 Im Burgenland ist es tatsächlich nicht möglich einen geplanten
212 Schwangerschaftsabbruch durchzuführen. Das, obwohl das Land Burgenland vor acht
213 Jahren angekündigt hat, dass in näherer Zukunft ohne Probleme möglich sein soll,
214 eine Abtreibung durchzuführen. Laut Sprecher der KRAGES würden die medizinischen
215 Einrichtungen im Burgenland nicht die notwendige Anonymität für die betroffenen
216 Frauen bieten. Zwar ist das - abseits des medizinischen Eingriffes - die höchste
217 Priorität, jedoch ist es lediglich eine schlechte Ausrede. Daher fordern wir:

218 **Forderungen:**

- 219 • Mehrere Abtreibungsstellen abseits von Krankenhäusern an 2 Wochentagen +
220 Samstag anbieten (Öffnungszeiten optimiert für jüngere Menschen) mit
221 rotierenden Ärzten am Modell „Ärztendienst“

- 222 • Mehr Möglichkeiten zur Ausbildung von Ärzten schaffen, damit diese
223 Abtreibungen durchführen können

224 **Öffis als Mobilitätsboost für das Burgenland**

225 Der öffentliche Verkehr im Burgenland wird zurecht oft als katastrophal
226 beschrieben. Abgesehen davon, dass allein die Anbindung von der Landeshauptstadt
227 Eisenstadt nach Wien alles andere als optimal ist – zwei Zügefahren stündlich,
228 einer über Neusiedl, der andere über Ebenfurth, allerdings in einem derartig
229 geringen zeitlichen Abstand, dass man oft gleich beide verpasst – würde es oft,
230 rein theoretisch, über einen ganzen Tag dauern, vom Süden des Landes aus mit dem
231 Bus in den Norden zu gelangen. Erschwerend kommen außerdem weitere Schikanen
232 hinzu, zum Beispiel: Wer unter der Woche von Jennersdorf nach Eisenstadt fahren
233 möchte und am Nachmittag den Bus besteigt, darf damit rechnen, vier- bis
234 sechsmal umsteigen und in Güssing über eine Stunde auf den nächsten Anschlussbus
235 warten zu müssen. Außerdem fallen gerne mal ein oder mehrere Zwischenhalte
236 vollkommen aus.

- 237 • „Zwei-Level-Modell“: Zentrale Bahnhöfe in jedem Bezirk, von welchem aus
238 via. Busse die weiteren Gemeinden erreicht werden können.
- 239 • Taktung der einzelnen Linien aneinander anpassen, sodass ein Verpassen des
240 Anschlusses eher eine Ausnahme als die Regel ist.
- 241 • Ein Nord-Süd-Bus, welcher jede Bezirkshauptstadt ansteuert und
242 halbstündlich fährt.
- 243 • Bessere Anbindung an das ÖBB-Netz, da die Infrastruktur der Schiene im
244 Burgenland primär auf dem ungarischen System basiert.
- 245 • Nachtfahrten bzw. einen Nachtfahrplan anbieten.

246 Das alles sollen Maßnahmen sein, um einen Zukunftsmotor für das Burgenland zu
247 starten. Unser Bundesland soll zu einem Beispiel für eine zukunftsgerichtete
248 Entwicklung werden, in dem junge Menschen gerne leben und auch bleiben. Denn die
249 Jugend ist die Zukunft! Und das gilt nicht weniger für das Burgenland und
250 deshalb sind wir überzeugt das dieses Schritte unbedingt gesetzt werden müssen
251 und fordern ein schnellstmögliches Umsetzen dieser Forderungen!